

TRANSPARENT



Die SPÖ wünscht Ihnen einen
schönen Sommer
in  **ogenburg!**





**Bürgermeister
Mag. Christoph Artner**

Liebe Herzogenburgerinnen,
liebe Herzogenburger!

Die Urlaubszeit liegt vor uns,
wir freuen uns auf Erholung,
auf Sommer, Sonne und Sonnenschein – oder vielleicht doch nicht mehr ganz!?

Zu Beginn des Jahres haben wir uns die vergangenen und auch kommenden Monate

anders vorgestellt. Persönlich ging ich davon aus, Ende April mit Freunden nach Italien zu reisen und jetzt den Veranstaltungsreigen in unserer Stadt genießen zu können. Doch nicht so in diesem Jahr.

Im **Jahr 2020** haben wir gelernt, dass viele Dinge, die wir als selbstverständlich erachten, es eben nicht sind. Niemals haben wir angenommen, dass sich selbst unsere sozialen Kontakte für einige Zeit auf die eigenen vier Wände, den Arbeitsplatz, auf Telefonate und Videokonferenzen beschränken würden. Wie geht es Ihnen mit dieser Situation, die uns alle aus unseren gewohnten Abläufen gerissen hat?

Geschätzte Herzogenburgerinnen und Herzogenburger, dieser Umstand hat auch das Team der SPÖ und mich ausgebremst. Mit den **Herausforderungen** durch des Corona-Virus haben wir nicht gerechnet. Auch die Stadtgemeinde wird den Gürtel enger schnallen müssen. Denn auch uns fehlen Einnahmen, welche wir gerne in die Umsetzung zahlreicher Ideen und Vorhaben eingeplant hätten.

Selbst wenn die **eine Milliarde Euro** an Unterstützungsleistungen, die von Seiten der Bundesregierung im Raum steht, kommt, wird das mittelfristig zu wenig sein. Das kann **nur ein erster Schritt** auf dem Weg zu einer höheren Hilfsleistung sein, um einen nachhaltigen Effekt für die Gemeinden zu erzielen. Deshalb pochen wir auf ein **kommunales Rettungspaket** mit drei besonders wirksamen und wichtigen Ansatzpunkten: Ersatz der Kommunalsteuerausfälle, kommunales Investitionspaket und Liquiditätssicherung.

Im Leben stehen wir immer wieder vor **neuen Herausforderungen**. Manchen begegnen wir mit einem Lächeln, andere wiederum stellen eine große Hürde dar. Wichtig ist – und das hat Herzogenburg besonders in der letzten Zeit gezeigt - dass wir uns **gegenseitig unterstützen**. Diese gegenseitige

Unterstützung darf jetzt nicht abreißen, deshalb initiieren, fördern und fordern wir weiterhin Maßnahmen zur Sicherung unseres gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens.

Regler **Informationsaustausch** auch über neue Kommunikationsplattformen wie die App „**MachMit**“ oder die Facebook-Initiative „**Einkaufen in Herzogenburg**“ haben unsere Stadt **näher zusammenrücken** lassen. Zahlreiche Aktionen, wie Liefer- und Abholservice unserer Gastronomen und Heurigenbetriebe sowie die beinahe selbstverständliche Erledigung von Besorgungen für Personen der Risikogruppen über Nachbarschaftshilfen zeigen den gelebten Zusammenhalt in Herzogenburg.

„Abstand halten“ ist nach wie vor die Devise in unser aller Tagesablauf und ein gewisses Maß an Disziplin wird uns wohl noch länger abverlangt. Vor uns liegt ein Sommer ohne unsere gewohnten Feste und Veranstaltungen. Ich bin mir aber sicher, dass wir diese Zeit **gemeinsam durchstehen** werden und danach gestärkt in die Zukunft blicken können.

Selbst wenn wir heuer nicht in die weite Welt abschweifen können, so laden unsere Auen und Wälder, die Weinberge sowie Wander- und Radwege zum Verweilen ein. Im **Erlebnisbad Aquapark** sind alle Maßnahmen und Vorkehrungen getroffen, damit Wasserratten auch diesen Sommer das kühle Nass genießen können. Nutzen Sie das **sportliche Angebot** des Anton-Rupp-Freizeitzentrums und versuchen Sie sich beim Minigolf, Kegeln, Tischtennis oder an der Kletterwand.

Mit jeder Aktivität in Herzogenburg stärken wir unsere regionalen Produzenten und heimischen Betriebe. Besinnen wir uns auf unsere regionalen sportlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Wurzeln - auch diese müssen nach dem Lockdown wiederbelebt werden. Gemeinsam, also im „**Team Herzogenburg**“, schaffen wir auch das!

Liebe Herzogenburgerinnen und Herzogenburger, ich freue mich schon auf den Zeitpunkt, wenn wir all dies wieder **gemeinsam genießen** können! Bis dahin, bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße,
Ihr Bürgermeister Mag. Christoph Artner

Corona-Hilfspaket für Herzogenburger Haushalte und Betriebe

Die Corona-Krise bringt selbst finanzkräftige Gemeinden wie Herzogenburg in Bedrängnis: Ertragsanteile fallen weg, zahlreiche geplante Projekte können nur durch neue Schulden bewältigt werden. Die SPÖ fordert daher 2,2 Mrd. Euro als echte Direkthilfe für Gemeinden!

Corona-Hilfspaket für die Herzogenburger Haushalte und Betriebe:

- **Sammelpass-Aktion:** Für Einkäufe bei Herzogenburger Betrieben im Gesamtwert von 200 € erhält jeder Herzogenburger Haushalt einmalig 20 € als Gutschein retour
- Zinsfreie **Stundung der Kommunalsteuer** für betroffene Betriebe
- **Entfall** der Schanigarten-Abgabe
- **Rückerstattung** der Elternbeiträge für corona-bedingt ausgefallene Bildungsangebote

Corona-Krise bringt selbst finanzkräftige Gemeinden wie Herzogenburg in Bedrängnis – Regierung bietet nur schwachen Trost!

Zu Beginn des Jahres brachten der Rechnungsabschluss des Vorjahres sowie die Prognosen für 2020 **beste Aussichten** für Herzogenburg.

Im Jahr 2019 konnte die Stadt Herzogenburg unter der Führung von Bgm. Christoph Artner den **Schuldenstand** um 1,2 Mio. Euro **reduzieren**. Im Zeitraum 2017 – 2019 wurde die Pro-Kopf-Verschuldung Herzogenburgs gar um 12,2 % verringert. Für 2020 wurde ein Rekordjahr bei den Steuereinnahmen vorhergesagt.

Die Corona-Pandemie bereitete diesen positiven Entwicklungen ein **abruptes Ende**: Betriebsschließungen sowie der damit einhergehende Anstieg von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit führten zu einem Einbruch bei den Steuereinnahmen.

Dies wirkt sich auch auf die Gemeinden besonders hart aus, denn die Ertragsanteile, die sie aus den allgemeinen Steuereinnahmen des Bundes erhalten, stellen in den meisten Kommunen die größte Einnahmequelle dar – so auch in Herzogenburg, wo die Ertragsanteile rund 40 % des Gemeindehaushaltes ausmachen. Im Mai fielen die Einnahmen in diesem Bereich bereits ein Drittel geringer aus, als im Vorjahr.

„Bei Ertragsanteilen und Kommunalsteuer erwarten wir für 2020 ein **Minus von mindestens zwei Mio. Euro**. **Dringende Maßnahmen** wie z.B. notwendige Straßensanierungen sind nur durch **neue Schulden** möglich. Zahlreiche **geplante Projekte**

wie der Neubau von Musik- und Sonderschule oder die Erneuerung des St. Andräer-Stegs müssen auf unbestimmte Zeit **verschoben** werden!“, berichtet Finanzreferent Vizebgm. Richard Waringer.

Anders als der Bund haben Gemeinden nicht die Möglichkeit, sich selbst durch Gesetzesänderungen bessere Bedingungen zur Bewältigung der Krise zu schaffen. Sie sind wie betroffene Unternehmen **auf staatliche Unterstützung angewiesen**.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass den Gemeinden heuer mindestens **zwei Milliarden Euro fehlen** werden. Das von der Regierung vorgelegte **Hilfspaket** wird davon **höchstens die Hälfte ersetzen**. Außerdem werden die staatlichen Zuschüsse nur in Form einer 50%-Förderung für geplante Projekte gewährt.

Gemeinden, die nicht in der Lage sind die weiteren 50% zu finanzieren, profitieren daher kaum vom Hilfspaket.

Regionale **Klein- und Mittelbetriebe**, über die die Gemeinden viele Aufträge abwickeln, **leiden dabei mit**.

Die SPÖ fordert daher 2,2 Mrd. Euro als echte Direkthilfe für Gemeinden!



Bgm. Artner und Vizebgm. Waringer: Auf Grund leerer Kassen nach Corona müssen Musik- und Sonderschule länger als geplant im Altbau bleiben.

Bürgermeister Christoph Artner & sein Team für Herzogenburg

In der letzten Ausgabe von *transparent* haben wir bereits drei neue Mitglieder des Gemeinderats vorgestellt - die parteifreie Stadträtin Daniela Trauninger, Sicherheitsgemeinderat Tontcho Nikov und Gemeinderätin Larissa Wagner.

In dieser Ausgabe bitten wir **Lydia**, die Betriebsrätin und engagierte Feuerwehrfrau und **Mücahit**, den Unternehmer und begnadeten Skifahrer, vor den Vorhang.

Gemeinderätin Lydia Schneider

Ob bei der Freiwilligen Feuerwehr in Ossarn, beim NÖKISS-Esenssstand oder als Betriebsrätin bei der Firma dormakaba – unsere Gemeinderätin Lydia Schneider ist immer in der ersten Reihe zu finden, wenn es ums Anpacken geht!

Lydia ist verheiratet und Mutter von Zwillingen - ein Mädchen und ein Junge im Alter von 24 Jahren. Sie verbringt ihre Freizeit am liebsten mit ihrer Familie, im Garten und bei der Feuerwehr.

Ihre Stärken, das Zuhören und Organisieren, ihre Empathie und Konsequenz, sind auch in der Tätigkeit als Gemeinderätin von großem Nutzen.

Was macht Herzogenburg für sie so besonders?

„Die Kindersommerspiele und das Höfefest sind einzigartig. Herzogenburg liegt zentral, wir haben alles was wir fürs tägliche Leben brauchen. Vor al-

lem aber die **besonderen Menschen.**“

Lydia möchte sich für die Interessen der Ossarner Bevölkerung einsetzen. Ein zeitgemäßer Veranstaltungssaal und die Belebung der Innenstadt stehen bei ihr ebenfalls hoch im Kurs.

Liebe Lydia, wir freuen uns, so eine starke Frau wie dich im Team zu haben!

Danke für dein Engagement und deinen unermüdllichen Einsatz, egal ob als Betriebsrätin, Feuerwehrfrau oder Gemeinderätin.



Gemeinderat Mücahit Saygili

Wir dürfen unseren frischgebackenen Gemeinderat Mücahit „Enes“ Saygili vor den Vorhang bitten. Bei der Gemeinderatswahl hat der sympathische Unternehmer auf Anhieb mehr als 100 Vorzugsstimmen erhalten.

Mücahit - im Freundes- und Bekanntenkreis Enes genannt - ist ein richtiger Familienmensch und glücklicher Vater.

Zu seinen größten Hobbys zählen Ski fahren, Fußball spielen und Reisen. Erholung findet er bei Spaziergängen entlang der Traisen.

Mücahit war jahrelang in der Finanzbranche tätig und hat vor kurzem den Weg in die **Selbstständigkeit** gewählt. Seine Stärken - Durchsetzungsvermögen, Zielstrebigkeit und lösungsorientiertes Arbeiten - kann er hier voll ausspielen. Wichtig ist für ihn ein gutes Arbeitsklima.

Der Jungvater will sich verstärkt für Umweltbe-

wusstsein und Nachhaltigkeit einsetzen und das Interesse von Kindern und Jugendlichen an Politik wecken.

Herzogenburg liebt er auf Grund der freundlichen Menschen, der hohen Lebensqualität, der zentralen Lage und der guten Infrastruktur. „Man fühlt hier das **Stadt- und das Dorfleben** zugleich – das **macht Herzogenburg so außergewöhnlich.**“

Immer gut drauf und mit vollem Einsatz bei der Sache – so durften wir dich im Wahlkampf und auch in den ersten Monaten als Gemeinderat kennenlernen.

Schön, so einen **großartigen Menschen** wie dich im Team zu haben!



Soziales Wohnen in Herzogenburg

Seit der letzten Gemeinderatswahl steht STR Franz Mrskos wieder dem Wohnungsausschuss vor. Er hatte diese Funktion bereits von 2007 bis 2015 inne. Im *transparent* stellt er den Ausschuss und die Aufgaben vor.

Die Stadtgemeinde Herzogenburg verfügt über **172 Gemeindewohnungen** und **100 Genossenschaftswohnungen** mit Vergaberecht.

Derzeit wurden und werden **96 Wohnungen**, die in den Jahren zwischen 1955 und 1965 errichtet wurden, vorbildlich und **umweltfreundlich saniert**. Vollwärmeschutz, Isolierung der Dach- und Kellergeschoße, Erneuerung der Fenster und Türen, Dachsanierung und umweltfreundliche Wärmeversorgung mit Nah- bzw. Fernwärme sorgen für eine gute Energiebilanz.



Die Wohnhausanlage werden umweltfreundlich saniert und auf den neuesten Stand gebracht.

Die Gesamtkosten der Sanierung belaufen sich auf ca. 10,5 Millionen Euro. Die Arbeiten führen hauptsächlich Unternehmen im Umkreis von 50 km aus.

Bereits abgeschlossen ist die Renovierung der Wohnhausanlage Traismauerstraße 9 und 9a.

Die Wohnhausanlagen Auring 11, Wienerstraße 23 und 23a sowie Rennergasse 7 werden bis zum heurigen Herbst - also noch vor der Heizperiode - mit **Nah- bzw. Fernwärme** versorgt. Die Fertigstellung ist bis spätestens 2021 geplant.



Die Wohnhausanlage in der Traismauerstraße erstrahlt bereits in neuem Glanz.

Seit der Gemeinderatswahl 2020 steht dem Wohnungsreferat wieder **Stadtrat Franz Mrskos** vor. Von Seiten der SPÖ sind weiters Gemeinderätin Larissa Wagner, GR Herbert Wölfl und GR Günter Haslinger im Wohnungsausschuss vertreten. Zwei Mitglieder wurden von der ÖVP, eines von den Grünen bestellt.

Mit **Larissa Wagner** konnte eine Mitarbeiterin mit jahrelanger Erfahrung als Sozialarbeiterin gewonnen werden. Sie bringt sich mit vielen neuen Ideen ein.

Folgende **Voraussetzungen** bestehen für das Ansuchen für die **Zuteilung einer Gemeindewohnung**:

- Mindestalter von 18 Jahren zum Zeitpunkt des Ansuchens
- Österreichische Staatsbürgerschaft
- Einkommensnachweis
- Aktueller Meldezettel
- Ausweiskopie

Bei der Vergabe bevorzugt werden Menschen, die sich in einer **sozialen Notlage** oder in einer anderen **Krisensituation** befinden. Auch **Hausstands-Gründung** für die junge Generation kann ein Vergabekriterium sein. Der Hauptwohnsitz sollte sich in Herzogenburg befinden, da seinerzeit Gemeindewohnungen ausschließlich durch Steuergelder der Herzogenburger GemeindebürgerInnen ohne Förderungen finanziert wurden.

Für fast alle Wohnungen ist eine Kautions hinterlegen.

Sie können uns auch gerne in der **Sprechstunde des Wohnungsamtes**, jeden **Montag von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr**, im Rathaus besuchen.



Auch in der Wohnhausanlage in der Dr. Karl Renner-Gasse wurden Sanierungsarbeiten durchgeführt.

Rock'n'Roll im „Martinsheim“

Im Pflege- und Betreuungszentrum (PBZ) Herzogenburg wird vorgelebt, wie man Pflege und Lebensfreude verbindet! Gemeinderätin Larissa Wagner besuchte Direktor Walter Freinberger im PBZ Herzogenburg und war überrascht, was dieses Haus zu bieten hat.

*Rock'n'Roll im „Martinsheim“,
Alles tanzt auf einem Bein!
stell' den Rollator an die Wand
und gib mir deine Gummihand.
Schwing deine Hüften, sei frohen Mutes,
denn bei uns passiert viel Gutes!*

So oder so ähnlich könnte man das Leben im **Pflege- und Betreuungszentrum (PBZ)** Herzogenburg – vielen noch bekannt als Martinsheim - mit einem kleinen Liedchen beschreiben. Die 100 MitarbeiterInnen sowie die zahlreichen ehrenamtlichen HelferInnen sind täglich um das Wohlergehen von **114 BewohnerInnen** bemüht. Komfort und Lebensfreude werden dabei großgeschrieben! Walter Freinberger, seit 2006 Leiter des Hauses, beschreibt es so: „**ALLE**, die in diesem Haus leben, arbeiten oder zu Besuch kommen, sollen die besten Bedingungen vorfinden!“

Eine **ganzheitliche Sicht** auf das Leben im hohen Alter und ein **laufender Austausch** zwischen Personal, Ehrenamtlichen und BewohnerInnen sind die Grundlage, um diesem Ziel gerecht zu werden. Man ist stets offen für neue Ideen und freut sich über jedes neue Gesicht! Auch für Menschen die keine Angehörigen im Pflege- und Betreuungszentrum haben, stehen die Türen offen.



Viele Ehrenamtliche engagieren sich im PBZ und leisten tolle Arbeit.

Das PBZ bietet ein **breitgefächertes Programm**: Kulturelle und soziale Ereignisse, Turnrunden, Aktivitäten in Kooperation mit Schulen und Kindergärten. Es werden gemeinsame Muttertags- und Weihnachtsfeiern, Ausflüge in die Stadt, zu Ge-

meindeveranstaltungen, zu kirchlichen Feiern oder zu den NÖKISS organisiert, um die BewohnerInnen aktiv am Gemeindeleben teilhaben zu lassen. Es gibt den **Mitsingchor** von Eva Wannerer, an dem sich BewohnerInnen, Angehörige und alle Singbegeisterte beteiligen können. Das nächste Konzert ist bereits geplant.



Auch Schulleiter Bernhard Moser sorgt mit SchülerInnen für ein musikalisches Programm.

Um auch jene Menschen, die sich normalerweise nicht in ein Pflegeheim verirren würden, ins Haus zu locken und mit den BewohnerInnen **in Interaktion** zu bringen gibt es öffentliche Konzerte aus den unterschiedlichsten Musikrichtungen: Von Rock'n'Roll über Klassik, Irish Folk, Rock bis hin zu Country. Ob es die Ridin' Dudes, die Groovecake Factory, 08/16, Daniel Gutmann oder die Ciúnas sind – ein Auftritt im „Heim“ ist für lokale Musikgruppen Ehrensache. Auch der **Operettennachmittag** mit Anita Hofmann will hier erwähnt sein. Die Corona-Krise konnte dem keinen Einhalt gebieten: Die **Stadtkapelle** organisierte kurzerhand ein **Balkonkonzert**.



Die Stadtkapelle beim Balkonkonzert, das den BewohnerInnen in schwierigen Stunden viel Freude bereitet.

In den öffentlichen Bereichen des PBZ werden **Angebote für externe BesucherInnen** zur Verfügung gestellt, etwa für Schwangerschaftsgymnastik, Yoga, Pilates uvm. Die Seminarräume können von Firmen und Vereinen gemietet werden. Eine Frisörin bietet einmal pro Woche ihre Dienste an (siehe Infobox unten). In der hauseigenen Kapelle findet **jeden Samstag** um 15:30 Uhr ein **Gottesdienst** statt.

Im Garten können sich Kinder am **Spielplatz** austoben, während das „**Café Martini**“ den Eltern und allen anderen Gästen Getränke und Snacks serviert – im Sommer auch auf der lauschigen Terrasse (täglich 11:30 bis 17:00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen). Außerdem kann von den BewohnerInnen produzierte Keramik im PBZ erworben werden. Das PBZ ist ein **Ort der Begegnung** für Alt und Jung mitten in Herzogenburg! Wir sagen **DANKE** an alle haupt- und ehrenamtlich Beteiligten für dieses großartige Engagement!



Wollen Sie **selbst ehrenamtlich mithelfen** – etwa als GesprächspartnerIn, als Begleitperson bei Spaziergängen, Einkäufen und Ausflügen oder als HelferIn bei den vielen Veranstaltungen im Haus? Bitte melden Sie sich im PBZ!

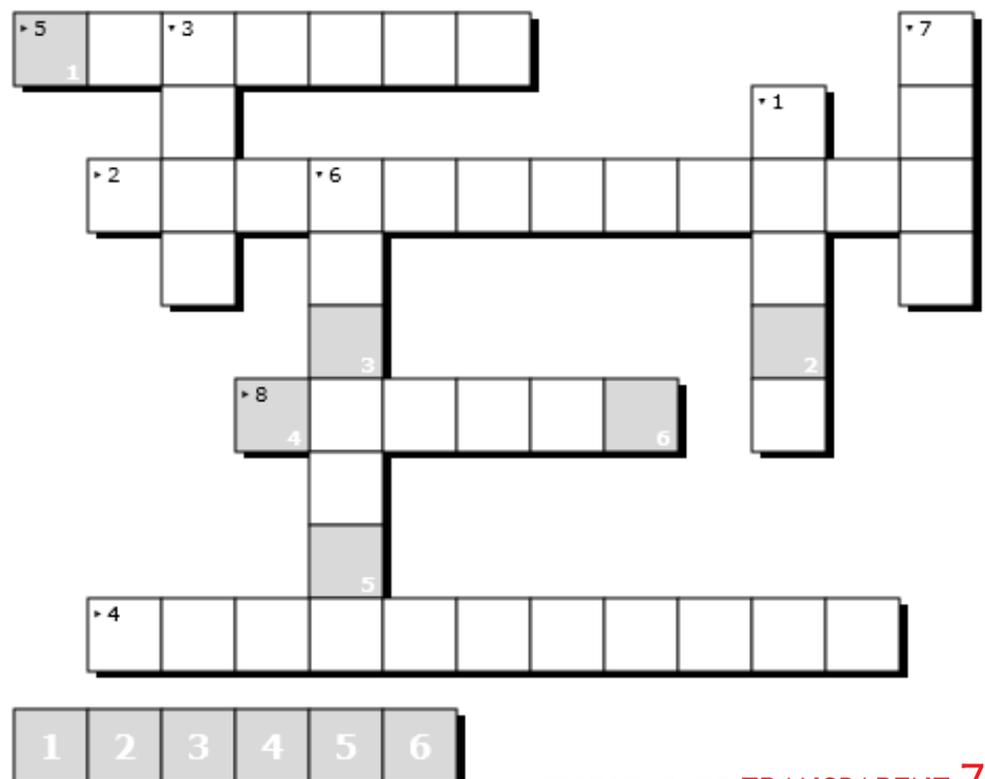
Weitere Infos: www.pbz-herzogenburg.at

Angebote im PBZ Herzogenburg:

Frisörin: Claudia Schwankhart, vorherige Terminvereinbarung unter 0677/635 488 99
Pilates im Garten: Elisabeth Herzog-Fitzke, Terminvereinbarung und Infos www.fitmitelis.at
Schwangerschaftsgymnastik: Doris Zenz, 0664/738 458 21 oder unter doris@aquamama.at
Hatha & therapeutische Yogaeinheiten: Maria Frank - Anmeldung 0699/116 111 24

Herzogenburger Kreuzworträtsel

1. Vorname des Stiftsarchitekten Prandtauer
2. Wo stand der „Ohrwaschlbrunnen“?
3. Obmann des Weinbauvereines Herzogenburg (Florian ...)
4. Wo befindet sich das Gebäude der evangelischen Pfarrgemeinde?
5. Chorleiter des Motettenchors (Otto ...)
6. Wo befindet sich das Bauernmuseum unserer Gemeinde?
7. Name des betreuten Jugendtreffs in Herzogenburg
8. Firma, die Industriegase herstellt



transparent – Ausgabe 1, März 1996

Wir haben im Archiv gestöbert und die erste Ausgabe unserer Zeitung „Herzogenburg transparent“ entdeckt. Sie erschien im März 1996. Manches mutet heute wie eine Zeitreise an, einiges ist noch genauso aktuell wie vor 24 Jahren.



Mit einer **eigenen Zeitung** haben sich die SozialdemokratInnen einen **lange gehegten Wunsch** erfüllt und wollten über das aktuelle politische Geschehen in der Stadt informieren und notwendige Hintergrundinformationen liefern. In seinem Vorwort schrieb Bürgermeister Anton Rupp: „transparent ist weder Ersatz noch Konkurrenz für die absolut objektiven Stadtnachrichten, sondern vielmehr eine sinnvolle Ergänzung.“ So wie damals wird die Zeitung auch heute noch von der Aufwandsentschädigung der SPÖ-Gemeinderäte finanziert.

Auf der **Titelseite** wurde die jahrelang geforderte **Temporeduktion** in der St. Pöltner Straße (ab Wasserwerk stadtauswärts) und Wiener Straße (von Knabb Tankstelle stadteinwärts) gefeiert. Anton Rupp konnte diese bei einer Verkehrsverhandlung im Interesse der BürgerInnen erreichen.

Die „Steg-Story“ dokumentierte das Bauvorhaben des **Oberndorfer Stegs**. Dieser sollte zur besseren Erreichbarkeit des Freizeitentrums sowie für Wanderer und Radfahrer dienen. Bereits 1990 wurde ein Grundsatzbeschluss zu diesem Vorhaben gefasst. Durch den Bauboom und die stark gestiegenen Preise der Baubranche wurde das Projekt aber verschoben, bis es **1996 umgesetzt** wurde.

Für Gesprächsstoff sorgte auch die geplante Errichtung der **Kunsteisbahn**, die mit den Stimmen der SPÖ und einiger ÖVP-Gemeinderäte beschlossen und später in adaptierter Form neben dem Sportplatz errichtet wurde.

Im Budget 1996 schlugen einige **Großprojekte** wie das Kanalprojekt Herzogenburg-West, die Sanierung der Hauptschule, der Kindergartenzubau in Oberndorf, die Kunsteisbahn und der Straßenbau zu Buche.

Die Pro-Kopf-Verschuldung betrug 11.721 Schilling und war etwa die Hälfte des Landesdurchschnitts.

Im **Interview** beantwortete **STR Franz Schneider** Fragen zum Wohnungsausschuss, der für die Vergabe der Gemeindewohnungen zuständig war. Bei einem persönlichen Besuch beim Wohnungsamt wurden der Bedarf und die Dringlichkeit geklärt. Im Ausschuss wurde eine Vergabe-Empfehlung für den Gemeinderat erarbeitet. STR Franz Schneider strich heraus, dass zahlreiche Gemeindewohnhäuser generalsaniert und viele Wohnungen mit eigenen Dusch- und Sanitäranlagen ausgestattet wurden.

Ebenso wichtig war die Berichterstattung über die vielzähligen **Veranstaltungen**. Der Kindermaskenball lockte fast 250 Kinder ins Volksheim, das Ostereiersuchen stand kurz bevor.

Die erste Ausgabe von *transparent* feierte das **50-jährige Jubiläum** des Herzogenburger **Arbeiterballs**.

„Jeder Gast des Balls wurde mit einem Gläschen Marillenbrand begrüßt, um ihn so schon zu Beginn in die richtige Stimmung zu versetzen“ – wurde festgehalten. Parteiobmann Ernst Meixner gratulierte Maria und Rudolf Höblinger, die seit dem Kriegsende keinen der Bälle ausgelassen hatten.

Beim **Arbeiterball 1946** mussten Essen und Trinken selbst mitgebracht werden, „weil es damals fast nichts gab bzw. es sich niemand leisten konnte“. Der Ball hatte aber Vorbildwirkung - die Blaulichtorganisationen und Vereine zogen bald mit eigenen Bällen nach. Johann Wallechner sen. und Hermann Trauninger waren nach Kriegsende die Initiatoren des Arbeiterballs.

Das **50-jährige Jubiläum** wurde von STR „Luki“ Leitner organisiert und durch einen **Eröffnungswalzer** von Bürgermeister Anton Rupp und seiner Gattin Gerlinde feierlich eröffnet.



Gedanken eines Polizisten über Polizeigewalt & Rassismus

„I can't breathe“ - dies waren die letzten Worte von George Floyd. Die letzten Worte eines Menschen, der durch die Gewalteinwirkung eines Polizisten starb.

Am 25.05.2020 wird George Floyd von Polizisten festgenommen, weil er verdächtigt wird einen Geldwechselbetrug begangen zu haben. Während der Festnahme wurde George Floyd zu Boden gebracht und mit angelegten Handschellen auf den Bauch gelegt. Drei Beamte knien auf ihm. Einer drückt minutenlang sein Knie in den Hals von George Floyd. Am Ende erleidet er einen grausamen und qualvollen Tod. Daraufhin flammen in den Vereinigten Staaten und anderen Teilen der Welt **Proteste gegen Polizeigewalt und Rassismus** auf.

Als Polizist muss man leider manchmal Gewalt anwenden, um das Gesetz durchzusetzen. Jedoch muss die Gewalt verhältnismäßig zur Schwere der Tat sein und auch angepasst an das Verhalten des Beschuldigten. Auch wenn ich mir das Video von der Festnahme von George Floyd noch 100 Mal ansehe, so sehe ich keine Notwendigkeit, warum solche **brutale Gewalt** angewendet wurde.

Ich kann keinen großen Widerstandswillen des Festgenommenen erkennen. Noch weniger sehe ich einen Grund, warum, obwohl schon drei Beamte auf dem Körper des Festgenommenen knien, ihm ein Polizist minutenlang sein Knie auf den Hals drückt und so absichtlich eine Bewusstlosigkeit verursachen und George Floyd quälen will.

Vielleicht liegt es auch daran, dass die **Ursache** für diese Gewalt **nicht sichtbar** ist. Alles spielt sich im Kopf des Täters, dem Polizisten, ab. Die Ursache ist der **Rassismus**.

Die amtshandelnden und mittlerweile entlassenen Polizisten haben offenbar nicht begriffen, dass die

Polizei für den Schutz der Bevölkerung verantwortlich ist und nicht dafür Menschen zu schaden. Polizeigewalt ist in einer demokratischen Gesellschaft nicht mehr zeitgemäß, vollkommen unangebracht und ich als Polizist habe Fremdscham für das Verhalten dieser ehemaligen Polizisten.

Das entspricht überhaupt nicht meiner Vorstellung von Polizeiarbeit und ich verurteile dieses unnötige Leid und den Tod von George Floyd aufs Schärfste.

Zum Thema Rassismus würde ich uns Erwachsenen vorschlagen, dass wir uns ein **Beispiel an Kindern nehmen**.

Kinder entscheiden nach dem Verhalten des Anderen. Ist der potenzielle Spielkamerad freundlich, wird auch gemeinsam gespielt. Ist er das nicht, dann wird er ignoriert.

Kinder entscheiden nie nach der Hautfarbe oder dem Aussehen. Es zählt lediglich das Verhalten des Anderen. Kinder werden nicht als Rassisten geboren, Rassismus lernen sie von uns Erwachsenen. Und wir Erwachsene sollten aufhören Menschen nach ihrer Hautfarbe, Herkunft usw. zu beurteilen. Zählen sollten nur die Taten.

„Rassismus ist das faule Obst der Gesellschaft, das keinem schmeckt und nur Schmerzen verursacht.“



Herzogenburg transparent: Sie wünschen – wir schreiben!

Ob Leserbrief, Berichte oder Themen, die die Stadt bewegen: Teilen Sie uns mit, was Sie im *transparent* lesen möchten und wir bringen einen Artikel darüber mit unserem Magazin in alle Herzogenburger Haushalte!

Einfach per Mail an herzogenburg@noe.spo.e.at oder persönlich an die FunktionärInnen der SPÖ Herzogenburg.



Dein Sommer in Herzogenburg?

Ulli Gugrell war unterwegs und hat bei Herzogenburgerinnen und Herzogenburgern nachgefragt, wie sie den Sommer in Herzogenburg verbringen?



Melissa Canbaz

Ich arbeite sehr gerne in unserem Lokal „Bellamia“, darum habe ich eher wenig Freizeit. Wenn ich frei habe, gehe ich an der Traisen spazieren oder in die Stadt auf ein Eis. Manchmal besuche ich auch das Freibad.

Schade, dass heuer so viele Festln abgesagt werden mussten. Vor allem das Stadtfest hätte ich gerne besucht.

Wenn ich einen Wunsch zur Freizeitgestaltung äußern darf, hätte ich gerne eine Disco für die jungen Leute in Herzogenburg.



Elke Huber

In diesem Sommer müssen wir darauf achten, welche Aktivitäten mit den Corona-Beschränkungen erlaubt sind. Berufsbedingt bin ich da sehr vorsichtig. Rad fahren, wandern oder spazieren gehen bereiten meinem Mann und mir viel Freude.

Anschließend essen wir in einem schattigen Gastgarten zu Mittag.

Ich freue mich, dass der Minigolfplatz wieder geöffnet hat. Sonst verbringen wir unsere Freizeit gerne im Schrebergarten. Ich bin schon gespannt, ob und in welcher Form die NÖKISS heuer stattfinden werden. Da helfen wir immer gerne in der Küche mit.



Brigitta Walter

Mein Mann und ich haben einen Schrebergarten, in dem wir die meiste Zeit des Sommers verbringen. Ich nenne es Urlaub in „Santa Garda an der Brunnader“ oder auf den „Dahamas“.

Ich fahre gerne mit dem Rad entlang der Traisen oder wir gehen mit den Walkingstöcken ins Riefthal. Ab und zu gehen wir auch mal zum Heurigen.

Bei unserer Tochter kann man so schön im Schatten des Nussbaums sitzen. Das mag ich besonders gerne im Kreise meiner Familie.

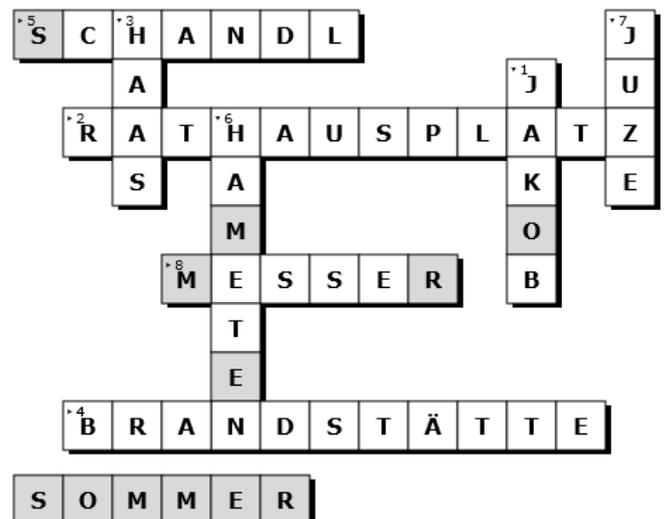


Lars Reiprich

Wenn ich meine Freizeit in Herzogenburg verbringe, gehe ich gerne mit Freunden in der Traisen baden, wo wir uns mit Lienen ins Wasser schwingen. Wir spielen auch gerne Volleyball in Ossarn am Platz hinter dem Aquapark.

Am liebsten gehe ich ins Beef & Burger oder ins La Strada essen und dann in die Schirmbar am Rathausplatz.

Auflösung Herzogenburger Kreuzworträtsel



Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: SPÖ Herzogenburg - www.herzogenburg.spoe.at

Layout, Texte & Gestaltung: Christoph Artner, Richard Waringer, Franz Mrskos, Kurt Schirmer jun., Ulli Gugrell, Tontcho Nikov, Gabriele Friebe, Larissa Wagner

Druck: Henzl Media

Fotos zvg.: Franz Mrskos, Ulli Gugrell, Walter Freinberger



9. herzogenburger beisl-quiz OPEN-AIR

(Unnützes, allgemeines Wissen & Herzogenburger Kuriositäten)

am Samstag 01.08. um 19.30 Uhr

im Garten des Volksheims (Auring 29, Herzogenburg)
bei Schlechtwetter drinnen

bis zu 5 Personen pro Team, max. 20 Teams

kein Startgeld

Geschenkkörbe & Gutscheine für die Sieger-Teams



Anmeldungen über das Formular
<https://forms.gle/toBXtdoBgHvzz8Jd6>



KINDER- FLOHMARKT OPEN AIR

WANN?

Sonntag 26.07.
09.00-12.00 Uhr
(findet nur bei Schönwetter statt)



WO?

im Garten des Volksheims
(Auring 29, 3130 Herzogenburg)

SELBST ETWAS VERKAUFEN?

Standgebühr: 5 € pro Tisch

Voranmeldung unter

<https://forms.gle/tJ7nbzSxBAYpqj1v9>



Eine Initiative der Jungen Generation Herzogenburg



BEACH- BATTLE 2020

BEACHVOLLEYBALL
TURNIER

08.08.2020 BEGINN:
12:00 UHR

AQUAPARK HERZOGENBURG

BEI SCHLECHTWEITER FOLGT EIN ERSATZTERMIN

POWERED BY

SPARKASSE
Herzogenburg-Neulengbach Bank AG

spark7

Facebook

ANMELDUNG UND MEHR INFOS UNTER

f /sjherzogenburg

@sj.herzogenburg

Gewinnspiel & Wahl zu Herzogenburgs Lieblingslokal

Die heimische Gastronomie wurde vom Shutdown besonders hart getroffen. Wir unterstützen unsere Betriebe und verlosen Gutscheine im Wert von über 500 €. Sie können diese gewinnen und gleichzeitig „Herzogenburgs Lieblingslokal“ küren.

Eine Stadt wie Herzogenburg lebt von einer vielfältigen Gastronomie – egal ob Schanigärten, Schirmbar, Bierlokal oder internationale Küche.

Wir rufen die Aktion „Herzogenburgs Lieblingslokal“ ins Leben, um unsere Gastronomiebetriebe zu unterstützen und euch Lust auf das kulinarische Angebot unserer Stadt zu machen.

Die Mandatare der SPÖ haben Gutscheine der Gastronomie im Wert von **über 500 €** angekauft und verlosen diese.

Du willst an der Verlosung **teilnehmen**? So einfach geht's:
Nachfolgend **Namen und Kontaktdaten** ausfüllen und **bis zu drei Lieblingslokale** ankreuzen.



Die **Teilnahmekarte** ausschneiden und **bis spätestens 02. August** bei einem der gelisteten Lokale **abgeben**.

Von den drei meistgenannten Lokalen - also „Herzogenburgs Lieblingslokalen“ - kaufen wir zusätzliche Gutscheine im Wert von **50 €** und verlosen auch diese.

Auf der **Facebook-Seite** der SPÖ Herzogenburg stellen wir alle teilnehmenden Gastronomiebetriebe vor.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme und wünschen viel Glück und guten Appetit.

Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind natürliche Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt durch das Abgeben der vollständig ausgefüllten Teilnahmekarte bei einem der gelisteten Gastronomiebetriebe. Pro Teilnehmer nimmt nur eine übermittelte Teilnahmekarte am Gewinnspiel teil. Eine Vervielfältigung der Teilnahmekarten ist ausdrücklich untersagt.

Die Erfassung und Verarbeitung der personenbezogenen Daten dient ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels und ggf. zur Übergabe der Gewinne. Im Falle eines Gewinns, erklärt sich der Gewinner mit der Veröffentlichung seines Namens in den vom Veranstalter genutzten Werbemedien einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gutscheine sind nicht in bar ablösbar.

Die vollständigen Teilnahmebedingungen finden Sie auf <https://herzogenburg.spoe.at/artikel/gewinnspiel>



Teilnahmekarte

Name:

Telefonnr.:

Ja, ich akzeptiere die Teilnahmebedingungen (<https://herzogenburg.spoe.at/artikel/gewinnspiel>) und möchte am Gewinnspiel teilnehmen.

Meine Lieblingslokale sind: (max. 3 Nennungen)

- O Beef+Burger Steak House (St. Pöltner Str. 12)
- O Café Relax (Handelsstraße 13)
- O Café Restaurant Schick (Wiener Str. 2)
- O Eis-Café „La Piazza“ (Rathausplatz 5)
- O Endo Pizzeria Restaurant (Rathausplatz 19)
- O Franz Dopler, Freizeithalle/Aquapark/Volksheim (Dammstr. 1)
- O Gasthaus „Zur Goldenen Weintraube“, Maurer (Herrengasse 4)
- O Gasthaus Mahlzig (Hotelstraße 2)
- O Gasthof Buchsbaum (Bahnhofsplatz 6)
- O Gittis Stüberl, Rosentenne (Sankt Pöltner Str. 113)
- O Haasis Hexenstüberl (St. Andräer Ortsstr. 20)
- O Halle 5, Würstelstand (St. Pöltner Str. 41)
- O IZZI-Kebab + Pizza (Kirchengasse 4)
- O Jokri's Lángos (Herzogenburg)
- O La Strada (Rathausplatz 11)
- O Nur Kebab (Wiener Str. 31)
- O Petra's Cooking (Kirchengasse 9)
- O Pizza Lounge (Kremser Straße 10)
- O Pub 42 (Handelsstraße 1)
- O Restaurant Bellamia (St. Pöltner Str. 46-52)
- O Solo del Gusto (Kremser Straße 12)
- O TimeOut Sportsbar (St. Pöltner Str. 32)
- O Zeitlos-Schirmbar (Rathausplatz)

Die ausgefüllte Teilnahmekarte bis spätestens 02. August bei einem der gelisteten Lokale abgeben.